

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolofn“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 198.

Nummer 60

Sonntag, den 22. Mai 1927

26. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Mai 1927.

„Jedem das Seine“ betitelt sich das heutige Nummer beiliegende Flugblatt über die vorzüglichen S. & M. Fahräder. Und mit Recht werden die Qualitätszeugnisse der Seibel & Raumann A.-G. jeden Wunsch ihres Besitzers jederzeit erfüllen. Leicht laufend, unverwundliche Stabilität und formenschoöne Ausführung sind auch heute noch die Grundlagen auf die die Zeugnisse ihren Weltreihum bauen. Die herrliche Fa. Herm. Schulze hat die Vertretung dieser Fabrikate und verfügt deshalb ständig über reiche Auswahl.

Kirchgemeindeversammlung. Am Sonntag hielt in der Kirchgemeindeversammlung der Bundesvorsitz des Landesverbandes Sachsen des volkstümlichen Vatendundes in Dresden Herr Polojewski einen Vortrag über „Der evangelische Christ im Kampfe gegen die Kirchenfeindschaft“. Zunächst sprach er von den Ursachen der Kirchenaustrittsbewegung. So erwähnte er, daß nicht nur die Kirchensteuer Anlass dazu gebe, sondern die allgemein zunehmende Verweltlichung die ihren Ausdruck auch finde in der Verarmlichung des weiblichen Geschlechtes und der Verweltlichung des männlichen, die Maschine, die den Geist der Menschen töte, die Vergewaltigung, Sittlichkeit und Unschickliches, Bibel, Geheimnisvolles, den Glauben abzulehnen. Diese Kirchenaustrittsbewegung wolle sich in einem Kulturkampf in Staat und Schule aus. In diesem Kampfe müsse der evangelische Christ sein Christentum, seinen Glauben und seine Kirche verteidigen. So gelte es auch gegen das höchst ungerechte Kirchenaustrittsgesetz vorzugehen. Die Kirche müsse unbedingt wieder das Recht haben, die Austrittsbewegungen selbst durch ihre Organe entgegenzunehmen. Dabei könne immer noch die Staatsautorität gewahrt bleiben. Und es sei zu begrüßen, wenn der Staat auch die Vorgänge auf religiösem Gebiete statisch erfasse. Für den praktischen Kampf des evangelischen Christen gelte es als Weisheit hinter die Geißeln sich zu stellen und mit ihnen Jesus zu verteidigen. Der Vortrag war von wachem christlichen Ernste erfüllt und sehr geeignet, nicht nur die Schwierigkeiten der ganzen sächsischen Lage, sondern auch die unheimlichen Aufgaben der einzelnen Christen vor die Seele zu stellen und zu deren freudiger Erfüllung im Hinblick zu Gott zu ermuntern. Im Verlauf der Aussprache wurde auch eine statistische Mitteilung gemacht über die Berufsstellung und das Lebensalter der hiesigen Ausgetretenen, die demnach zeigt, wo die Kirchenaustrittsagitator ihre Früchte getragen hat. Schließlich beschloß man auch hier für den volkstümlichen Vatendund und mit ihm zusammen für die Kirche zu arbeiten. Mit einem geistlichen Volkslied fand die sehr anregend verlaufene Kirchgemeindeversammlung ihr Ende. Weitere sollen folgen.

Stierblutigkeit der kleinen Gänse. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß noch mehr als in früheren Jahren jetzt über große Verluste bei der Gänseaufzucht geklagt wird. Abgesehen von der ungenügenden Witterung kommen hierfür eine Reihe von Gründen in Betracht. Vor allem ist darauf zu achten, daß man dem Weichhüter Futterfakt beimische, da sonst leicht die gefährlichste Weimische entsteht. Das Futter der kleinen Gänse kann zur Hälfte aus Grünzeug bestehen, wobei vor allem Brennnesseln zu verwenden sind. Gehtenes Wasser und Jauche sind Gift für die Jungen Tiere. Auch Petersilie und Kartoffelstengel bedeutet eine große Gefahr. Im übrigen schütze man die Gänse anfangs vor praller Sonne und lasse sie nicht zu zeitig aus Wasser.

Dresden. In Dresden wurde der 28-jährige Naturheilkundige Hippolyte aus Chemnitz festgenommen, der mehrere Betrugsverfahren in Chemnitz verübt und eine Anzahl Kapitalmissetäter um etwa 800 Mark geschädigt hat. Er gab an, gute Beziehungen nach dem Ausland zu haben und Borkriegsgeld mit 40 Prozent anzubieten zu können. Als Gegenleistung ließ er sich seine angeblichen Unkosten im voraus bezahlen, um dann auf Nummerwiedersehen zu verschwinden.

Ein Opfer des Verkehrs wurde am Donnerstag früh bei der auf dem Albertplatz aufgestellten Verkehrsturm. Als in der 7. Morgenstunde ein aus dem Motor- und 2 Anhängern bestehender Straßenbahnzug der Linie 7 über die Kreuzung fuhr, sprang plötzlich der 2. Anhängern aus dem Schienen, prallte gegen den Verkehrsturm und rief diesen um. Glücklicherweise fand sich der Verletzten noch nicht auf dem Turm, so daß Menschen

nicht gefährdet waren. Die Fahrgäste und Passanten kamen mit dem Schrecken davon. Der Verkehrsturm mußte weggeschafft und in Reparatur genommen werden. Er wird demnächst in veränderter Form wieder auf dem Albertplatz aufgestellt werden.

Bulank. Mittwoch früh gegen 7 Uhr setzte sich ein vor dem Ratskeller stehendes Auto der Firma Daimler & Benz A.-G. Dresden ohne Fahrer von selbst in Bewegung. Das Auto nahm seinen Weg quer über den Markt und fuhr mit Gewalt in das Schaufenster der Lederland-Kraftwerke, hierbei die Fensterscheibe einschlagend und den Sockel des Schaufensters demolierend.

Bautzen. Die aufsehenerregenden Massenbrandstiftungen in Ralschütz fanden ihre teilweise Aufklärung in der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Hausbesitzer E. Tomaski. Er legte ein offenes Bekenntnis ab, die Brandstiftungen im Auftrage resp. Einvernehmen der Besitzer ausgeführt zu haben. Der Grund dazu wäre die Auszahlung der Brandversicherungen. In vielen Fällen sei schon vorher Baumaterial angekauft worden. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Deutschensdorf. Am 9. Mai dieses Jahres entgleisten kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Deutschensdorf die Lokomotive, Postwagen, Gepäckwagen und vier Personenwagen vierter Klasse des von Dresden kommenden Mittagszuges. Zwei Personen wurden verletzt. Jetzt ist eine neue Wache bei der Unfallstelle eingelegt worden. Außerdem wird eine Scherbe aufgestellt, die nur eine Geschwindigkeit von 15 bis 10 Kilometer des Tages zuläßt.

Meißen. Gelegentlich eines im Geschichtsverein Meißen gehaltenen Vortrages über die Geschichte der Meißner Elbbrücke wurde mitgeteilt, daß an amtlicher Stelle in Dresden gegenwärtig an vier Projekten für den Bau einer neuen Straßenbrücke in Meißen gearbeitet wird, und zwar erfolgt die Ausarbeitung in erster Linie unter Berücksichtigung der wasserrechtlichen Verhältnisse. Dies ist notwendig, da das Elbtal an keiner Stelle in Sachsen eine so geringe Breite aufweist und weil die Verhältnisse infolge ihrer geringen Höhe nirgends so ungesund sind wie in Meißen. Eine weitere Schwierigkeit läßt sich Art II die Schaffung von Zufahrtstraßen, da die jetzigen, aus älterer Zeit stammenden, den gefährlichen Verkehr keineswegs mehr genügen. So wird auf dem linken Ufer der Bau einer Dörschstraße notwendig werden, durch die man dem gesamten Durchgangsverkehr Dresden-Beipzig wird aus der inneren Stadt herausbringen können. Man hofft, daß der Bau im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden kann.

Der größte Elblahn der zurzeit existiert und dessen Besitzer in Hamburg wohnt liegt seit einigen Tagen am hiesigen Elbtal. Das Fahrzeug hat eine Länge von 84,5 m, eine Breite von 12 m und vermag 26 000 Zentner zu tragen.

Sainichen. Auf dem hiesigen Jahrmarkt wurden infolge des Trubels zwei Pferde eines an der Schulstraße stehenden Geschirrschens. Sie übernahmen eine Wirtin und eine des Weges daherkommende Frau mit vier Kindern, von denen das jüngste im Sportwagen lag. Leichter und die Mutter wurden schwer verletzt, während der größte Knabe mit leichten Verletzungen und die beiden anderen mit dem Schrecken davonkamen. Später stürzte auch noch ein kleines Reitenkarussell infolge einseitiger Belastung um. Verletzt wurde niemand.

Brand: Erbsdorf. Der unverheiratete Schlosser Jenkisch von hier fuhr mit dem Motorrad direkt in den von Langenan nach Brand-Erbsdorf an dem schrankenlosen Übergang der Staatsstraße vorüberkommenden Personenzug hinein. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an denen er im Freiburger Stadtkrankenhaus verstorben ist. Ein auf dem Soziusplatz mitfahrender Beifahrer ist nur leicht verletzt worden. Das Motorrad wurde zertrümmert. Bei der Reichsbahn ist die Stabverwaltung wiederholt wegen einer Sicherung des schrankenlosen Bahnüberganges an dieser unabschließlichen Stelle der Staatsstraße vorstellig geworden. Dieser bleibet vergeblich.

Penig. In der Nacht zum Dienstag brach in dem Geflügelstallraum des Rittergutes Penig ein Schadenfeuer aus. 85 Hühnerstücken fanden dabei den Tod. Annehmbar liegt Selbstentzündung durch Holzstöße vor.

Delitzsch (Erzgebirge). Auf dem hiesigen Vereinigt-

selbstschacht war der Polier Müller der Firma Heintze-Ghemnly mit dem Anrücken des Gerätes für eine Esse beschäftigt. Infolge eines Fehltrittes stürzte der Mann aus einer Höhe von 15 Meter ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus verstarb.

Restane. Der Jahrmarkts-Montag war ein wahrer Unglückstag, der leider auch ein altes und ein junges Menschenleben forderte. Um 1/2 5 Uhr nachmittags wurden plötzlich auf der Leipziger Straße die beiden Pferde eines Geschäfts-Fuhrwekes scharf, rissen die Straßen entlang und kamen zum Sturz. Sie rissen dabei eine der ältesten Frauen Restanes, die gerade vorübergehende 82-jährige Frau verw. Friederika Meyer, mit zu Boden. Frau Meyer erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß sie auf der Stelle tot war. Gleichzeitig wurde auch ein fünfjähriges Mädchen das die Jahrmarktsfreuden des Schützenplatzes aufsuchen wollte, von den fallenden Pferden umgerissen und an Kopf und Brust so schwer verletzt, daß es hoffnungslos nach dem Krankenhaus überführt wurde. Um dieselbe Zeit fuhr auf der Poststraße ein Motorradfahrer in die beiden Pferde eines ihm entgegenkommenden Postwagens hinein, wobei er zu Fall kam. Während er selbst nur leichte Verletzungen davontrug, wurde das eine Pferd sehr schwer verletzt.

Rodewisch. In der an der Straße nach Wilbenau gelegenen Sandgrube des Gutbesizers Ernst Seifert brach bei der Arbeit eine größere Sandwand ein und bedeckte den Besitzer mit Sand, wobei er gegen ein Wagenrad geschleudert wurde. So daß er schwere Verletzungen und Wunden am Kopf und einen Oberarmbruch davontrug. Auch der in der Sandgrube beschäftigte Knecht Otto Müller von hier wurde mit verschüttet und erlitt eine Schädelverletzung. Als die beiden Verschütteten nicht zu Hause eintrafen, wurde eine Dienstmagd des Besitzers nach der Sandgrube geschickt. Erst nach zwei Stunden entdeckte man das Unglück. Der bewußtlose Besitzer und der ebenfalls bewußtlose Knecht wurden ausgegraben, und nachdem ihnen ärztliche Hilfe zuteil geworden war, erfolgte die Überführung der Verunglückten in eine Privatklinik nach Auerbach.

Elfeld l. B. Im benachbarten Elfeld verunglückte am Donnerstag die 24-jährige alte Ehefrau J. Köstlich ihren am zwei Jahre älteren Mann, den Heizer Max Köstlich, in einem Anfall geistiger Unmännlichkeit die Kehle zu durchschneiden. Sie brachte ihm eine fünf Zentimeter lange und zwei Zentimeter tiefe Wunde am Hals bei. Der Mann ermachte jedoch und ergriff die Flucht. Als man später in das Zimmer einbrach fand man die Frau in ihrem Blute schwimmend tot auf. Sie hatte sich die Halsschlagader durchgeschnitten. Die Verletzungen des Mannes sind nicht lebensgefährlich.

Seyer. Trotz der kühlen Witterung der letzten Tage konnte ein Spaziergänger auf einem einzigen Spaziergange nicht weniger als vier Kreuzottern zur Strecke bringen. Es erweist deshalb den Eindrud, als ob auch dieser Sommer wieder zu einer Kreuzotternplage im oberen Erzgebirge werden würde.

Sport.

Sonntag, den 22. Mai 1927.

Fußball.

Jahn I. — Radeberg I.

Anstoß nachm. 1/2 3 Uhr auf hiesigen Platz.

Handball.

Polizei-Dresden — Jahn I.

Anwurf nachm. 1/2 3 Uhr auf dem Sportplatz in der Polizei-Kaserne in Dresden.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 22. Mai 1927.

9 Uhr Predigtgottesdienst
1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst und Unterredung mit Konfirmanden.

Stieru eine Beilage.

